



Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert

05

Jahresbericht

Life Science Austria Vienna Region



Life Science Austria
Vienna Region



Aus den Mitteln der EU werden im Rahmen der innovativen Maßnahmen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung das internationale Standortmarketing, Clustermanagementaktivitäten und der Businessplan-Wettbewerb „Best of Biotech“ sowie Weiterbildungsmaßnahmen kofinanziert.

| Inhalt

Editorial	05
About us	06
Organisation, Struktur & Team	06
Unsere Partner	07
From Academia to Business	08
Businessplan Wettbewerb “Best of Biotech – Get your Business started”	08
WWTF Life Sciences Call 2005	08
Preseed-Finanzierungen	09
Start-ups and Grown-ups	10
Gründungsfinanzierungen	10
Anschlussfinanzierungen, Wachstumsfinanzierungen	12
Venture Capital Finanzierungen und stille Beteiligungen für Life Science Unternehmen	13
Erster Börsengang	13
Life Science Location Vienna	14
Betreuung der Start-ups und Unternehmen am Standort	14
Standortentwicklung	15
Crossborder Connections	18
Messebeteiligungen	18
Internationaler Gedankenaustausch	20
Challenges: Communicating Life Sciences	21
Aus- und Weiterbildung	21
Offenes Labor	21
Medienkooperationen 2005	22
Preview 2006	23

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
ARGE Life Science Austria Vienna Region
Ebendorferstraße 4, A-1010 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Sonja Hammerschmid und Edeltraud Stiftinger
Textgestaltung: MitarbeiterInnen von LISA VR
Koordination, Redaktion, Gestaltung: Sabine Ecker
Fotos: LISA VR, WWFF (S. 11, S. 13), Oridis Biomed (S. 15), dialog<>gentechnik (S. 21), Prisma AG (S. 23)
Grafik und Layout: Susan Tadayyon-Gilani
Druck: Druckerei Janetschek

01 | Editorial

HIGHLIGHTS AUS 2005

Das Jahr 2005 war für den Life Science Standort Vienna Region ein Schlüsseljahr. Unter starker internationaler Beobachtung führte als erstes österreichisches Biotech-Unternehmen Intercell einen im internationalen Vergleich sehr erfolgreichen IPO durch. Dieser Börsengang stellt nicht nur für Intercell selbst, sondern auch für die jüngeren Unternehmen der Vienna Region einen wichtigen Motivationsfaktor dar und rückt zudem die Wiener Börse und den Standort ins internationale Rampenlicht.

Mit Übernahme der Martinsrieder Morphochem AG im Dezember 2005 stärkt die Biovertis AG ihr Produktportfolio substanziell und konnte durch eine weitere Finanzierungsrunde ihre Kapitalbasis festigen. Frische Mittel in Millionenhöhe sichert sich Fibrex durch ein internationales VC Konsortium.

Gute Nachrichten gab es nicht nur bei den etablierteren Unternehmen, auch die Zahl der Unternehmensgründungen entwickelte sich erfreulich. Besondere Dynamik erhielt diese durch den bereits zum dritten Mal durchgeführten Businessplan-Wettbewerb „Best of Biotech“. Insgesamt ein kräftiges Lebenszeichen in Zeiten, in denen andere Standorte stark konsolidieren müssen.

Nebst unseren Haupttätigkeitsfeldern Beratung und Finanzierung von Life Sciences Unternehmen war unsere Arbeit 2005 geprägt vom weiteren Ausbau der grenzüberschreitenden Kooperationen und von verstärkten internationalen Standortmarketing Aktivitäten. Zahlreiche Anfragen bei Messen und Besuche ausländischer Delegationen zeigten, dass der Life Sciences Standort Vienna Region weltweit Interesse weckt und sichtbar wird.

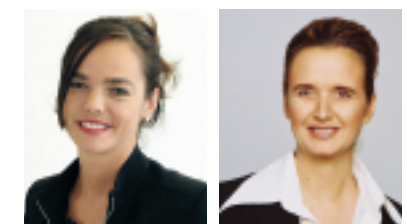
DIE DYNAMIK NUTZEN

Die Herausforderungen 2006 werden bedingt durch das kontinuierliche Ansteigen der Gründungen und das Wachstum der Start-ups stark in infrastrukturellen Belangen liegen. Wir werden versuchen, den Anforderungen Rechnung zu tragen und bei Fertigstellung der nächsten Laborbauten auch Flächen für Neugründungen zu schaffen. Die Planungsphase hat bereits begonnen.

Ein weiterer Fokus wird auf dem Ausbau der internationalen Aktivitäten liegen, um unseren Firmen verstärkt die Möglichkeit zu bieten, internationales Parkett zu betreten und dieses für ihre nachhaltige Weiterentwicklung zu nutzen.

Auch 2006 werden wir UnternehmensgründerInnen in besonderem Maße unterstützen, um ihnen den Weg in die Selbstständigkeit mit Beratung und „Seedfinanzierung“ zu ermöglichen. Vorgespräche lassen für die kommenden Monate bereits neue, dynamische Projekte am Standort erahnen.

Wir blicken also sehr positiv auf 2006 und hoffen, auch in diesem Jahr den richtigen Mix an Leistungen und Unterstützungsmöglichkeiten für den Life Science Standort Vienna Region zu finden.



Dr. Sonja Hammerschmid und Mag. Edeltraud Stiftinger
Geschäftsführerinnen von LISA Vienna Region

Für LISA VR steht die wirtschaftliche Umsetzung von Resultaten aus der Forschung im Vordergrund: Die Partner aws und ZIT fördern Unternehmen in allen Entwicklungsphasen, zudem werden den Unternehmen und potentiellen GründerInnen regelmäßig Weiterbildungs- und Networking-Veranstaltungen angeboten. Um den Standort international sichtbarer zu machen und zu stärken, organisiert LISA VR internationale Messepräsentationen und führt eine Reihe von Marketing- und Presseaktivitäten durch.

I) ORGANISATION, STRUKTUR & TEAM

LISA Vienna Region (LISA VR) ist eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der **AUSTRIA WIRTSCHAFTSSERVICE GMBH (aws)** als Vertreterin des Bundes und der **ZIT ZENTRUM FÜR INNOVATION UND TECHNOLOGIE GMBH** als Vertreterin der Stadt Wien. Als Spezialbank des Bundes unterstützt die aws Österreichs Unternehmen mit maßgeschneiderten Förderungen für jede Entwicklungsphase. Gründungen und Unternehmen im Bereich Hochtechnologie werden durch spezielle Programme und Beratung gefördert, wobei der Bereich Life Sciences seit 1999 ein Schwerpunkt ist. Das ZIT, eine Tochter des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, ist die Technologieagentur der Stadt Wien. Das ZIT plant und initiiert die unternehmensbezogenen Technologieförderinstrumente in Wien und wickelt diese Förderungen ab.

Von Juli 2003 bis Juni 2005 beteiligte sich auch ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, an LISA VR. Bedingt durch die Implementierung des Technopolprogramms für die Standorte Krems, Tulln und Wiener Neustadt wird nunmehr nur ein Teil des Leistungsspektrums von LISA VR benötigt, welcher mittels Leistungsvereinbarungen abgedeckt wird. Vor allem Maßnahmen des internationalen Standortmarketings sind Teil dieser Vereinbarungen.

Oberstes Organ von LISA VR ist der ARGE-Rat (Arbeitsgemeinschaftsrat), in dem beide Partner vertreten sind. Der ARGE-Rat entwickelt und bestimmt die strategische Weiterentwicklung der LISA VR. Für die aws ist Dr. Helmut Dorn Mitglied des ARGE-Rats, das ZIT ist durch den

Geschäftsführer des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, Dr. Bernd Rießland, vertreten. Die ARGE wird nach außen durch die Geschäftsführerinnen Dr. Sonja Hammerschmid (strategisch-operativ) und Mag. Edeltraud Stifinger (wirtschaftlich) vertreten. Effizienter Ressourceneinsatz und enge Abstimmung mit den Strategien der Arbeitsgemeinschaftspartner werden erreicht, indem der Großteil der MitarbeiterInnen von LISA VR in der jeweiligen Stammorganisation verbleibt. LISA VR selbst beschäftigt zwei Mitarbeiterinnen.

- 

Sonja Hammerschmid, aws
Geschäftsführung
- 

Edeltraud Stifinger, ZIT
Geschäftsführung
- 

Christian Bartik, ZIT
EU Agenden, Interface zum Magistrat der Stadt Wien
- 

Eva Maria Beck, aws
Eventmanagement & Assistenz
- 

Sabine Ecker, LISA VR
Clustermanagement
- 

Michaela Fritz, aws
Investmentmanagement
- 

Jutta Löffler, ZIT
Call-Management
- 

Katrin Pachole, ZIT
Assistenz
- 

Martin Spatz, aws
Investmentmanagement
- 

Brigitte Tempelmaier, LISA VR
Clustermanagement, Interface zum WWTF
- 

Alexandra Vogl, ZIT
Immobilien

LISA Vienna Region - Organisationsstruktur



II) UNSERE PARTNER

Um die Rahmenbedingungen des Life Sciences Standortes weiter zu optimieren, arbeitet LISA VR mit einer Reihe von Institutionen partnerschaftlich zusammen. An dieser Stelle sollen vor allem jene Partnerschaften hervorgehoben werden, in deren Rahmen sowohl wissenschaftliche als auch wirtschaftliche Aspekte der Life Sciences durch LISA VR eingebracht werden können.

RFT: LISA VR pflegt intensiven Kontakt mit dem Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFT) der österreichischen Bundesregierung. Über die Geschäftsführung ist LISA VR in die Arbeitsgruppe Biotechnologie des Rats eingebunden, welcher im Juli 2005 die neue Biotechnologie Strategie verabschiedete. LISA VR erhob zusammen mit der Forschungsförderungsgesellschaft FFG die thematischen Life Sciences Schwerpunkte für diese Strategie zur Weiterentwicklung der Life Sciences in Österreich.

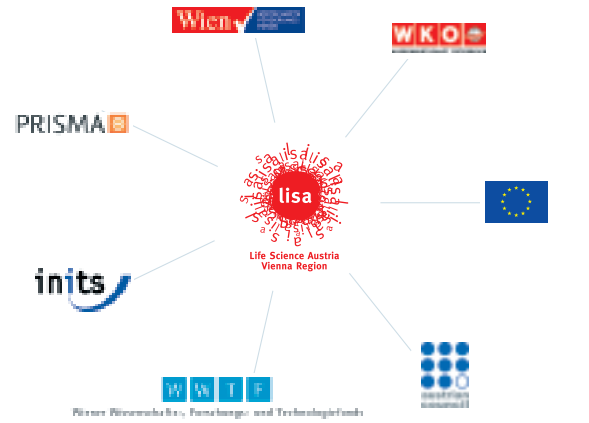
WWTF: Der Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) hat das Ziel, innovative Forschung an Universitäten finanziell zu unterstützen.

Außerdem wird versucht, Wien als Stadt der Wissenschaft und Innovation zu positionieren. LISA VR hat gemeinsam mit dem Fonds den WWTF Life Sciences Projektkall 2005 konzipiert und die Begutachtung der wirtschaftlichen Aspekte der eingereichten Projekte durchgeführt. Weiters wurde der Life Sciences Circle „Bytes and Genes“ gemeinsam mit dem WWTF veranstaltet.

INiTS: Mit dem AplusB Zentrum INiTS findet durch regelmäßige Treffen eine Koordinierung der Aktivitäten zwischen LISA VR und INiTS statt. Anfragen betreffend Projektfinanzierung in der Preseed-Phase werden gemeinsam bearbeitet, um für neue Projekte einen optimalen Finanzierungs- und Unterstützungsmix zu finden.

AWO: Die Außenwirtschaft Österreich der Wirtschaftskammer (AWO) ist ein wichtiger Partner der LISA VR bei der Organisation von Messeauftritten. Insbesondere die Bereitschaft der AWO, auch forschungsorientierten Firmen die Teilnahme an Gemeinschaftsständen zu ermöglichen, stellt eine wesentliche Unterstützungsmaßnahme für die Start-up Szene dar.

EU: Zahlreiche Maßnahmen der LISA VR werden durch Mittel der EU im Rahmen der innovativen Maßnahmen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziell unterstützt.



LISA Vienna Region - Partnerlandschaft

03 | From Academia to Business

I) BUSINESSPLAN-WETTBEWERB "BEST OF BIOTECH - GET YOUR BUSINESS STARTED"

Unter dem Motto „Best of Biotech - Ideen fürs Leben!“ - erblickte der Businessplan-Wettbewerb BOB im Jahr 2001 das Licht der Welt und wurde seither einschließlich der letzten Runde dreimal erfolgreich durchgeführt. Ziel von „Best of Biotech“ ist die Mobilisierung der akademischen Forschung in Richtung wirtschaftliche Umsetzung und damit verbunden die Steigerung der Anzahl an jungen Life Sciences Unternehmen. Als Hauptsponsoren, welche Preisgelder in der Höhe von 18.000 bzw. 9000 Euro zu Verfügung stellten, fungierten Baxter AG und VWR International. Der Businessplan-Wettbewerb stand nicht nur ForscherInnen aus Österreich offen, sondern war grenzüberschreitend ausgeschrieben. WissenschaftlerInnen aus Tschechien, Ungarn, Slowenien und der Slowakei wurden besonders zur Teilnahme ermutigt. Die EinreicherInnen dieser Länder wurden von Partnerorganisationen vor Ort unterstützt.

Der Wettbewerb wurde zweistufig durchgeführt, wobei die in der ersten Phase eingereichten „Geschäftsideen“ von den Teams in der zweiten Phase zu vollständigen Businessplänen ausgearbeitet werden mussten. Um den Gruppen die Arbeit zu erleichtern, wurden eigens organisierte Workshops angeboten, die zentrale Fragen der Businessplanerstellung behandelten. Außerdem standen den Teams während des gesamten Wettbewerbes Industriefachleute als Coaches zur Verfügung. Von den 17 Einreichungen der zweiten Phase des Wettbewerbes wurden zehn für die Präsentation vor einer internationalen Fachjury nominiert. Das inhaltliche Spektrum reichte dabei von der Behandlung von Herzrhythmusstörungen über Diabetestherapie bis zur Schizophreniediagnose.

Gewinner des „Best of Biotech“ wurde Univ. Prof. Andreas Kungl - er entwickelt mit seinem Team eine Technologieplattform zur Erzeugung dominant negativer Proteinmutanten. Mit diesen neuartigen Proteinen sollen sich ent-

zündliche Erkrankungen wie z.B. Rheumatoide Arthritis, wirksamer und besser verträglich behandeln lassen als mit bereits am Markt vorhandenen Produkten.

Der zweite Preis wurde an Univ. Prof. Helmut Wassermann und sein Team von der Fachhochschule München für ihr Projekt „UroVesica“ vergeben. Prof. Wassermann entwickelt eine alloplastische Kunstharnblase als Ersatzorgan für nicht mehr funktionstüchtige Harnblasen. Damit sollen künstliche Ausgänge durch die Bauchdecke der Vergangenheit angehören.

Im Zuge der drei „Best of Biotech“ Wettbewerbe wurden insgesamt 154 Projekte eingereicht und 17 Unternehmen neu gegründet, darunter bekannte Firmen wie Greenhills Biotech oder Biovertis. Im Unterschied zu vielen vergleichbaren Initiativen konnten fast alle siegreichen Unternehmen in der Folge privates Risikokapital akquirieren, was auch einen Erfolg für „Best of Biotech“ bedeutet.

II) WWTF LIFE SCIENCES CALL 2005

Der Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds führte 2005 seinen zweiten Life Sciences Call zur Förderung von Grundlagenforschungsprojekten mit Nutzen- und Verwertungsperspektive durch. In Kooperation mit LISA VR wurde die Ausschreibung auf den Bereich molekulare Mechanismen und Methoden fokussiert. Frauen und junge WissenschaftlerInnen wurden besonders ermutigt, Anträge zu stellen und die Projektleitung zu übernehmen. Weiters wurde interdisziplinäre Zusammenarbeit als ein Entscheidungskriterium für die Beurteilung von Anträgen gleicher Qualität definiert.

Von 47 eingereichten Projektanträgen entsprachen 42 inhaltlich und qualitativ der Ausschreibung und wurden international wissenschaftlich begutachtet. LISA VR evaluierte - unterstützt von MitarbeiterInnen des Bereiches Technologiemarketing der aws - die Anträge hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Verwertungspotentials. LISA VR nahm an der Sitzung der internationalen Jury am 25./26. November 2005 in beratender Funktion teil.

Von der Jury wurden acht Anträge zur Förderung empfohlen, der WWTF Vorstand entschied in seiner Sitzung am 16. Dezember 2005, eine Fördersumme von 5 Millionen Euro für diese Projekte zu vergeben.

III) PRESEED-FINANZIERUNGEN

Mit dem Förderprogramm "Preseed Biotech" bietet LISA VR eine Vorgründungsfinanzierung für alle Personen, die sich - ausgehend von ersten, Erfolg versprechenden, wissenschaftlichen Daten - mit dem Gedanken tragen, ein Unternehmen zu gründen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) vergibt die aws diese Förderung in der Höhe von maximal 100.000 Euro zur Erbringung eines wissenschaftlichen "proof of concept", z.B. der Bestätigung erster Erkenntnisse in einem relevanten Tiermodell, oder dem Bau eines Prototyps. Somit können auch die forschungsintensiven Projekte in den AplusB Zentren unterstützt werden. Gleichzeitig bietet das Preseed Programm die Möglichkeit, die wissenschaftlichen Life Science Aktivitäten mitzuverfolgen und die Pipeline für Seedfinancing Projekte zu füllen. Auf die Ergebnisse des Preseed-Projekts aufbauend können Unternehmensgründung und -finanzierung erfolgen.

Während der Vorgründungsphase können die ProjektantInnen auch die Unterstützung des universitären Gründerzentrums INITS sowie das ZIT Programm „Innovations-support“ in Anspruch nehmen.

2005 wurden folgende Wiener Gründungsprojekte finanziert:

:: F-Star

Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer neuartigen Technologie zur Herstellung multispezifischer Proteine. Auf Grundlage dieser Technologieplattform entwickelt das F-Star Team rund um den BOKU Professor Florian Rüker auch erste therapeutische Proteine für die Behandlung von Krebs und als Allergievakzine.

:: RBPS

Wolfgang Jechlinger und Peter Mayrhofer bilden das Team um "Recombination Based Plasmid Separation - RBPS", einem Spin-off der Veterinärmedizinischen Universität Wien. RBPS konzentriert sich auf die Entwicklung eines neuartigen Verfahrens zur Herstellung und Abtrennung pharmazeutisch hochwertiger DNA Minicircles für Anwendungen in der Gentherapie und DNA-Vakzinierung.

:: MarinoMed

Das ebenfalls an der Veterinärmedizinischen Universität Wien angesiedelte MarinoMed Team um Alexander Pretsch beschäftigt sich mit der Gewinnung pharmazeutisch aktiver Substanzen aus marinen Organismen.



01)

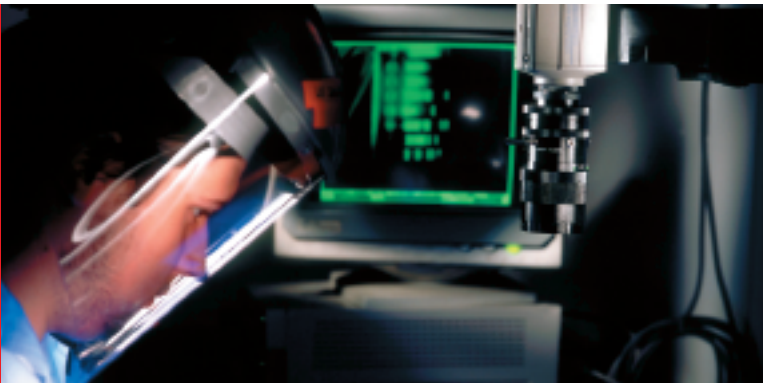


02)



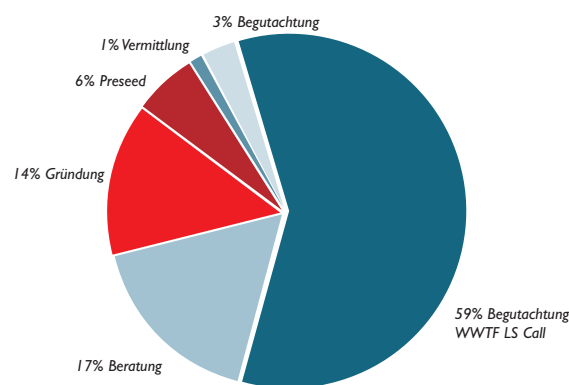
03)

04 | Start-ups and Grown-ups



LISA VR hat sich in der Life Sciences Szene als Ansprechpartnerin für Beratung und Finanzierung im Vorgründungs- und Gründungsbereich etabliert. Durch die enge Zusammenarbeit der Partner aws und ZIT können erfolgsversprechende Projekte rasch und effizient bearbeitet und finanziert werden. Das differenzierte Förderportfolio unterstützt die Unternehmen auch in ihrer Wachstumsphase.

2005 wurden insgesamt 71 Projekte betreut, die sich im Detail auf folgende Programme und Services aufteilen:



Im Jahr 2005 nahm die Begutachtung von Projekten im Auftrag von Partnern neben der Preseed- und Gründungs-Beratung einen Großteil der bearbeiteten Fälle ein. Mit einem Anteil von ca. 20% erhöhte sich die Anzahl der betreuten Preseed- und Seed-Projekte im Vergleich zum Jahr 2004 (17%), was vor allem auf den Businessplan-Wettbewerb „Best of Biotech“ zurückgeführt werden kann.

Die Wiener Life Sciences Unternehmen und GründerInnen konnten im Jahr 2005 aus den verschiedenen Programmen der aws, des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds und des ZIT Finanzmittel in der Höhe von 10,4 Millionen Euro einwerben.

I) GRÜNDUNGSFINANZIERUNG

Mit dem Seedfinancing Programm steht den UnternehmensgründerInnen in Wien eine Förderung offen, welche die Finanzierungslücke bis zum Einwerben von Venture Kapital schließen kann. Die Förderung, welche im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) von der aws betreut wird, basiert auf der Empfehlung eines Boards von Life Science ExpertInnen und bietet Hochtechnologieunternehmen in der Seedphase eine optimale Finanzierungsmöglichkeit.

Folgende Wiener Projekte wurden vom Advisory Board des **aws-seedfinancing** Programms im Jahr 2005 positiv bewertet:

EMCOOLS

EMCOOLS - Emergency Medical Cooling Systems AG entwickelt und vermarktet Systeme zur effizienten und schnellen Induktion der therapeutischen Hypothermie (Kühlung der Körpertemperatur), welche die Überlebenschancen und Lebensqualität von Patienten nach einem Herzstillstand wesentlich erhöht. Die Firmengründung erfolgte im Anschluss an eine Preseedfinanzierung.

55pharma

55pharma Drug Discovery & Development AG nimmt Pflanzen als Ausgangspunkt für die Forschung, woraus verschreibungspflichtige Monosubstanz-Arzneimittel im Bereich Diabetes entwickelt werden sollen. Das neugegründete Unternehmen konnte weiteres Fördermittel aus dem Programm Innovationssupport einwerben.

Onepharm

Onepharm spezialisiert sich auf die chemische, klinische und galenische Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen im Bereich viraler Atemwegserkrankungen. Elivir soll als Nasenspray mit antiviraler Wirkung gegen Rhinoviren (Schnupfen), Glycyrrhizin als Wirkstoff gegen SARS und die Vogelgrippe entwickelt werden.

Neben den bisher genannten Firmen konnte das Serviceunternehmen **Virusure**, das auf Tests und Validierungen im Bereich Pathogensicherheit für biopharmazeutische Produkte spezialisiert ist, mit einer Garantie sowie einem Zuschuss aus dem **aws-Programm „Unternehmensdynamik“** gefördert werden. Virusure wurde im April an der Veterinärmedizinischen Universität Wien gegründet. Dem Unternehmen wurden darüber hinaus beim **ZIT Call „Innovative Services Vienna 2005“** für das Projekt „In Vitro Prion Detection Assay“ Fördermittel zuerkannt.

Das ZIT unterstützt gemeinsam mit der FFG maximal drei Jahre alte High-Tech-Unternehmen bei der Durchführung ihrer Forschungs- und Entwicklungsprojekte. **ZIT-Start-up-Finanzierungen** für F&E Projekte haben im Jahr 2005 folgende Life Science Unternehmen erhalten:

Mayrhofer & Jechlinger OEG

Das Ziel des geförderten Projekts ist die Erarbeitung eines Prototyps für das Verfahren der Recombination Based Plasmid Separation (RBPS).

EUCODIS Forschungs- und Entwicklungs GmbH

EUCODIS, welche 2004 durch das Seedfinancing Programm und ZIT Calls gefördert wurde, besitzt mit der „somatischen Hypermutation“ eine Technologie, die es ermöglicht, humane Antikörper zu optimieren. Als erstes Produkt soll ein humaner Antikörper gegen den wichtigen Entzündungsmediator Tumornekrosefaktor alpha (TNF-alpha) optimiert werden. Das geförderte Projekt wird in Kooperation mit verschiedenen europäischen akademischen und industriellen Partnern durchgeführt.

UnternehmensgründerInnen steht auch das ZIT-Programm Innovationssupport offen. Diese Förderung unterstützt vor allem Aktivitäten, die der Forschung und Entwicklung voroder nachgelagert sind wie beispielsweise technische Machbarkeitsstudien oder die Umsetzung von Forschungsergebnissen auf dem Markt.

Im Rahmen des **ZIT Innovationssupports** konnten 2005 folgende Life Science Gründungsprojekte gefördert werden:

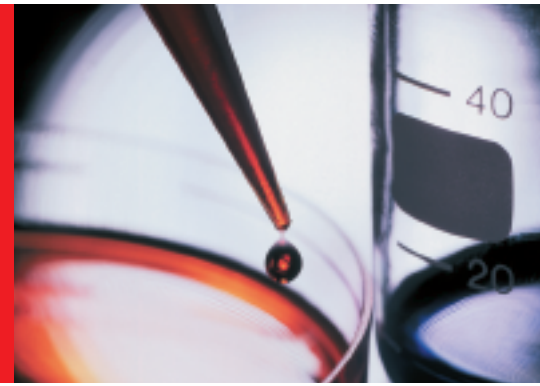
Medifina GmbH

Die Medifina GmbH ist eine Ausgründung aus dem Geschäftsbereich Medizintechnik der ARC Seibersdorf Research GmbH. Im Rahmen des Innovationssupports wurden die Entwicklung des Produktdesigns, die Usability, die Vermarktung und der Vertrieb eines kostengünstigen Gerätes für die verschiedenen für Bluthochdruck verantwortlichen Parameter unterstützt.

emergentec biodevelopment GmbH

emergentec entwickelt und validiert eine Technologie zur Markerproteinidentifikation in Zusammenarbeit mit verschiedenen akademischen Partnern. Die Ergebnisse von zwei dieser bisher rein akademischen Kooperationen werden im Rahmen des Innovationssupport-Projektes auf ihre Chancen zur wirtschaftlichen Umsetzung überprüft, und bei entsprechender Bewertung im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften weiterentwickelt.

04 | Start-ups and Grown-ups



II) ANSCHLUSSFINANZIERUNGEN, WACHSTUMSFINANZIERUNGEN

Durch die Bündelung von Förderungen für Hochtechnologieunternehmen in der aws können Life Science Unternehmen auch nach der Start-up Phase auch in ihrem Wachstum gefördert werden. Dafür stehen die Programme High-Tech Double Equity, erp-Kredite und Garantien zur Verfügung. Parallel wurden 2005 vom ZIT wieder Förderausschreibungen mit technologiefeldübergreifenden, strukturorientierten Themen konzipiert und abgewickelt. Die ZIT Calls stehen auch Unternehmen in der Wachstumsphase offen. 2005 wurden insbesondere Förderungen des **ZIT Calls Co Operate enlarged** von Life Science Unternehmen eingeworben.

ZIT05 plus - Call Co Operate enlarged

Grundvoraussetzung für die Teilnahme am „Call Co Operate enlarged - Vienna 2005“ war die Kooperation eines antragstellenden Wiener Unternehmens mit wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und/oder Ausland beziehungsweise mit UnternehmenspartnerInnen aus den neuen EU-Mitgliedsländern oder Staaten des Balkans. Elf Vorhaben wurden von der internationalen ExpertInnenjury unter dem Vorsitz von Dr. Erhard Busek zur Förderung vorgeschlagen.

In diesem ZIT Call konnten aufgrund der guten Bewertung durch die internationale Jury folgende Vorhaben aus dem Life Science Bereich finanzielle Unterstützung in Form von Barzuschüssen für F&E-Personalkosten erhalten:

:: Axon Neuroscience Forschungs- und Entwicklungs GmbH

Im Rahmen des Projektes „Identifizierung, Charakterisierung und Validierung von Biomarkern in Axons Morbus Alzheimer Modellsystem“ sollen neue Biomarker zur besseren Charakterisierung des Krankheitsverlaufes von Alzheimer identifiziert werden. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Institut für Neuroimmunologie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava durchgeführt.

:: Biomedica Medizinprodukte GmbH & Co KG gemeinsam mit emergentec biodevelopment GmbH

Das Projekt „Identifikation von neuen Markern zur Diagnose von Störungen des Knochenstoffwechsels“ hat zum Ziel, durch frühzeitige Erkennung eine rechtzeitige therapeutische Intervention zu ermöglichen. Das Projekt wird in Kooperation mit der Pharmazeutischen Fakultät in Ljubljana durchgeführt.

:: EUCODIS Forschungs- und Entwicklungs GmbH

Im Rahmen des Projektes „Biosynthese von neuen Makroliden“ sollen die bisher bei bakteriellen Infektionen eingesetzten Makrolide für die Behandlung von entzündlichen Erkrankungen getestet werden. Das Projekt wird in Kooperation mit der kroatischen Firma PLIVA Research Ltd. durchgeführt.

:: Labordiagnostik für krebskranke Kinder GmbH

Das Unternehmen hat ein molekulares Verfahren entwickelt, das einen schnellen, quantitativen Nachweis aller klinisch relevanten invasiven Pilzinfektionen ermöglicht. Nach der Dokumentation des klinischen Nutzens des Verfahrens wird die Markteinführung als diagnostische Dienstleistung erfolgen. Projektpartner sind Universitätskliniken in Rumänien und Tschechien.

:: SMS Data Systems GmbH

Ziel dieses geförderten Projektes ist die Konstruktion eines miniaturisierten Thiocyanatsensors. Durch Auswertung des Thiocyanatgehaltes von Sekretionsflüssigkeiten und Plasma können wichtige Informationen über Entzündungen erhalten werden. Das Projekt wird in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur und der kroatischen Universität Osijek durchgeführt.

High-Tech Double Equity und F&E Garantien der aws

High-Tech Double Equity und F&E Garantien sind Haftungsinstrumente für innovative Unternehmen in der Wachstumsphase, wobei für Forschungs- und Entwicklungsprojekte bis zu 100% Garantien für Bankkredite gewährt werden. Drei Wiener Life Sciences Unternehmen konnten ihr Wachstum mit Hilfe des High-Tech Double Equity Programms finanzieren.

So erhielt beispielsweise das Wiener Biotech-Unternehmen **Austrianova** von der aws Kreditgarantien, die gemeinsam mit den Eigenmitteln von Austrianova in die Entwicklung des GMP-Herstellungsverfahrens sowie in die Fertigungsanlagen für das Lead-Product NovaCaps® gegen Bauchspeicheldrüsenkrebs investiert werden. Die Etablierung dieser industriellen Produktion ist Voraussetzung für die Ende 2006 geplante Phase-III Zulassungsstudie mit NovaCaps® in Europa.

III) VENTURE CAPITAL UND STILLE BETEILIGUNGEN FÜR LIFE SCIENCE UNTERNEHMEN

Neben den hauseigenen Förderinstrumenten von aws und ZIT ist insbesondere die Finanzierung durch Eigenkapital ein wichtiger Schritt in der Wachstumsphase der Hochtechnologieunternehmen. In der aws gibt es verschiedene Instrumente zur Stärkung der Eigenmittelquote in den Unternehmen: Double Equity, Eigenkapitalgarantien und das Technologiefinanzierungsprogramm. Weiters pflegt LISA VR Kontakte zu österreichischen und internationalen Venture Kapitalgebern, um die betreuten Unternehmen mit zusätzlichem Kapital auszustatten und die Aktivitäten am Standort sichtbarer zu machen.

:: Fibrex Medical Research & Development GmbH

Mitte März 2005 gab die Fibrex Medical Research & Development GmbH eine Serie A Finanzierungsrunde in Höhe von 8,3 Millionen Euro bekannt, an der sich Atlas Venture, Global Life Science Ventures (GLSV), EMBL Ventures und Mulligan BioCapital beteiligten. Fibrex entwickelt Medikamente gegen schädliche Entzündungsprozesse. Die Finanzierung sichert die klinische Entwicklung von FX06 für die Behandlung von HerzinfarktpatientInnen - eine Phase I Studie wurde im November 2005 gestartet.

:: Biovertis AG

Anfang Dezember 2005 gab die Firma Biovertis den Abschluss einer zweiten Finanzierungsrunde in Höhe von 10 Millionen Euro bekannt. Lead Investor ist Techno Venture Management (TVM), darüber hinaus haben sich Life Sciences Partners (LSP), IKB und weitere Investoren an der Finanzierung beteiligt. Im Zuge der zweiten Finanzierungsrunde erwarb die Biovertis AG auch über 95% der Morphochem AG. Die Morphochem AG mit Firmensitzen in München und Basel wird damit eine Tochtergesellschaft von Biovertis. Das Unternehmen hat 45 MitarbeiterInnen und wird vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Erich Felber geleitet. Durch die Übernahme entstand ein integriertes biopharmazeutisches Unternehmen mit besonderer Expertise in der Entwicklung neuer Antibiotika.

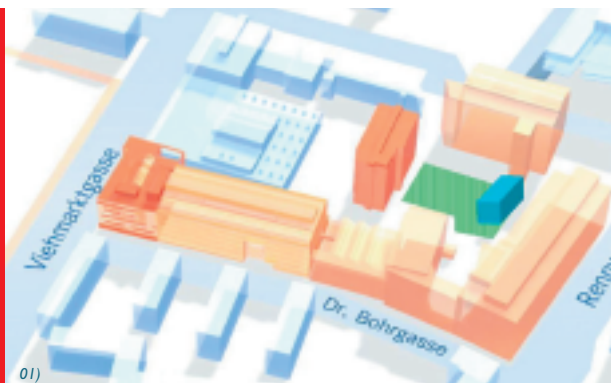
:: Emcools AG

Das Anfang 2005 mit Mitteln aus dem Seedfinancing Programm und ZIT Calls geförderte Medizintechnik Unternehmen Emcools konnte im November 2005 mit der BusyAngel Managementberatungs und Beteiligungs AG eine weitere Finanzierungsrunde abschließen. Mit dieser Kapitalerhöhung kann EMCOOLS seine Position in der Entwicklung und Vermarktung seiner Produkte zur therapeutischen Hypothermie stärken. Dem finanzierenden Konsortium gehören neben BusyAngel die „schilling“-Unternehmensgruppe, der Münchener Medizintechnik-Unternehmer Friedemann Stöckert sowie österreichische Privatinvestoren an.

IV) ERSTER BÖRSENGANG

Im Frühjahr 2005 ging das erste Wiener Biotech Unternehmen an die Börse. Der Börsengang der Firma **Intercell** erfolgte am 28. Februar 2005 in Wien und brachte rund 52,2 Millionen Euro ein - auch im internationalen Vergleich ein hervorragender Erfolg. Intercell hat sich auf die Entwicklung von modernen prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen spezialisiert. Der Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis, der sich in der klinischen Phase III befindet, soll Mitte 2007 auf den Markt kommen, ein Impfstoff gegen Hepatitis C soll folgen. Die Intercell AG beschäftigt in Wien und in einer Produktionsanlage für Impfstoffe in Livingston, Schottland, rund 140 MitarbeiterInnen.

05 | Life Science Location Vienna



I) BETREUUNG DER START-UPS UND UNTERNEHMEN AM STANDORT

Die laufende Betreuung der am Standort etablierten Unternehmen wurde im Rahmen der Clustermanagementaktivitäten gewährleistet.

Im Jahr 2005 wurden 48 Firmenbesuche durchgeführt, im Zuge derer die Standortzufriedenheit (Verfügbarkeit und Kosten der Labor- und Büroräume, Parkplatzangebot, Umzugspläne), allgemeine Zufriedenheit und Änderungsvorschläge betreffend der in der Vienna Region verfügbaren Fördermaßnahmen, Verfügbarkeit von Personal sowie die Firmenaktivitäten im internationalen Umfeld diskutiert wurden. Im Mittelpunkt der Gespräche standen 2005 zahlreiche Anfragen betreffend Erweiterung von Labor- und Firmenräumlichkeiten. Speziell Unternehmen, die zu Beginn in Universitätsräumlichkeiten oder in Einzellabors untergebracht waren, suchten im Zuge des beginnenden Wachstums verstärkt neue Räumlichkeiten.

Um die Unternehmen strukturiert über die Unterstützungsprogramme der einzelnen Förderinstitutionen zu informieren, wurde im Jahr 2005 ein Förderkompass für den Bereich Life Sciences zusammengestellt. Der Flyer bietet einen Überblick über die Finanzierungsmaßnahmen von der Vorgründungsphase bis hin zur Unternehmensexpansion. Dabei wird der Bogen von den Angeboten der ARGE-Partner aws und ZIT bis hin zu Maßnahmen von FWF, WWTF, FFG oder INiTS gespannt.

⌘ Schwerpunkt Campus Vienna Biocenter

Der Campus Vienna Biocenter mit Instituten der Medizinischen Universität Wien, der Universität Wien, dem Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, dem Institut für Molekulare Biotechnologie, dem Gregor Mendel Institut für Molekulare Pflanzenbiologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Fachhochschule für Biotechnologie und den zahlreichen Unternehmen stellt den wichtigsten Life Sciences Standort innerhalb der Vienna Region dar.

Durch Beauftragung eines externen Partners wurden unter anderem Hinweisschilder in der näheren Umgebung des Campus Vienna Biocenter angebracht, um die Zufahrt zum Campus zu erleichtern. Bei einem von der PRISMA Holding AG gesponserten Sommerfest am 23. September 2005 wurden den am Campus tätigen Personen außerdem ein informeller Rahmen zum Netzwerken geboten.

Im kommenden Jahr soll die Schwerpunktbetreuung des Campus Vienna Biocenter in Kooperation mit dem Verein Campus Vienna Biocenter fortgesetzt werden.

⌘ Life Science Circle

LISA VR Veranstaltungen dienen dem Gedankenaustausch zwischen WissenschaftlerInnen und UnternehmensvertreterInnen und sollen Wissenschaft und Wirtschaft stärker vernetzen.

Am 14. Juni 2005 bot auch die gut besuchte Abschlussveranstaltung des Businessplan-Wettbewerbs „Best of Biotech“ Gelegenheit zur Diskussion.

Zur Vorstellung der beiden WWTF Bioinformatik Stiftungsprofessoren und zur Verdeutlichung der Potentiale dieses Feldes für Academia und Wirtschaft veranstalteten LISA VR und WWTF am 14. November 2005 einen Life Science Circle zum Thema „**Bytes and Genes - Bioinformatik in Wien**“. Im bis auf den letzten Platz gefüllten MARX Palast am ehemaligen Schlachthofgelände im dritten Wiener Gemeindebezirk referierten die beiden WWTF Bioinformatik-Stiftungsprofessoren David Kreil und Arndt von Haeseler sowie Georg Casari, Oridis Biomed. Georg Casari, Chief Information Officer bei Oridis, stellte klar, dass Bioinformatik nicht länger als eine Hilfswissenschaft angesehen werden kann, sondern inzwischen ein zentrales Element für die Theorie- und Modellbildung in einer zur High-Tech Disziplin gewordenen Biologie ist. David Kreil, seit April an der Universität für Bodenkultur als WWTF Stiftungsprofessor aktiv, referierte über ungenutztes Potential von Hochdurchsatzmethoden, aber auch über deren Schwachstellen. Arndt von Haeseler, der das Zen-

trum für integrative Bioinformatik der Max F. Perutz Laboratories aufbaut, behandelte das Thema Evolution und Bioinformatik.

Über 30 Poster, Infomaterial und Software-Vorführungen von Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus ganz Österreich trugen zum erfolgreichen Gedankenaustausch zwischen den TeilnehmerInnen bei.

II) STANDORTENTWICKLUNG

Der Life Science Standort Wien zeichnete sich 2005 durch eine besonders rege Dynamik aus, wie die Anzahl der Vorgründungs- und Gründungsprojekte und das nachhaltige Wachstum der bestehenden Unternehmen zeigen. Zwei Unternehmen, Fibrex Medical Research and Development GmbH und die Biovertis AG, konnten 2005 erfolgreich Venture Capital Runden abschließen und durch die Intercell AG erfolgte der erste Börsengang eines österreichischen Biotechunternehmens. Boehringer Ingelheim Austria eröffnete die zweite Produktionsanlage für die Biopharmazeutikaherstellung.

Die Aufnahme der operativen Tätigkeit des Institutes für medizinische Genomforschung und Strukturbiochemie, der Zusammenschluss der am Campus Vienna Biocenter angesiedelten Institute der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien zur Max F. Perutz Laboratories GmbH oder die Einrichtung des Zentrums für integrative Bioinformatik im Rahmen einer WWTF-Stiftungsprofessur weisen auch auf die Etablierung neuer Strukturen im Wissenschaftsbereich hin, sodass generell von einer Aufbruchstimmung in der Wiener Life Sciences Szene gesprochen werden kann. Als einziger Wermutstropfen ist die Verlagerung des Sandoz Headquarters nach Deutschland zu nennen.

⌘ Infrastruktur

Im Jahr 2005 wurden zahlreiche Anfragen von bestehenden Unternehmen und UnternehmensgründerInnen bearbeitet. Aufgrund der umfangreichen Pläne für Erweiterung bzw.

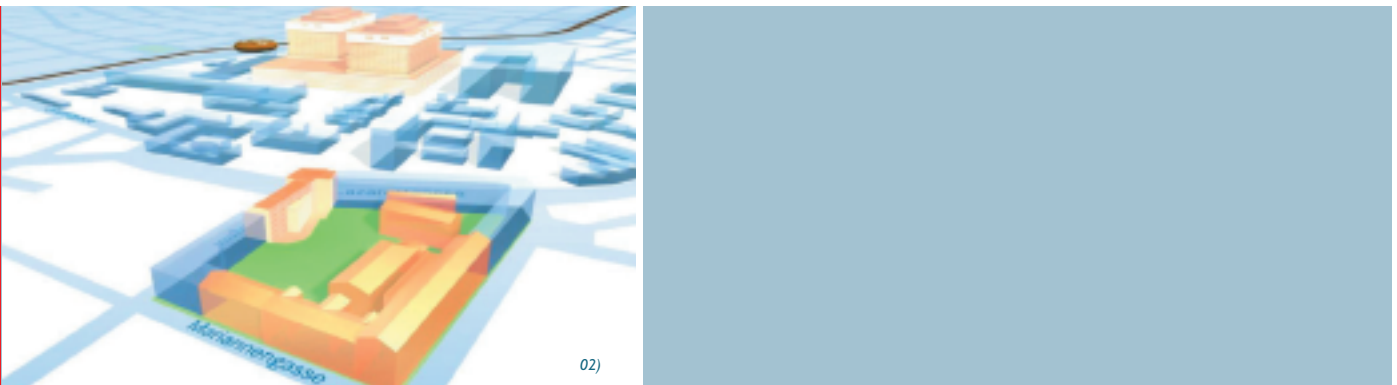
Verlagerung von Betriebsstätten und angesichts hoher Gründungsdynamik ist zukünftig mit einem gesteigerten Platzbedarf seitens der Unternehmen zu rechnen. Das Wachstum der Wiener Biotechnologiebranche schlägt sich bereits jetzt in Infrastrukturprojekten nieder. Aber auch LISA VR sieht die Engpässe an Laborräumlichkeiten als große Herausforderung für die nächsten zwei Jahre und erarbeitet derzeit ein Konzept, wie Laborflächen vorbehalten werden können. Vorausgesetzt, dass die Finanzmittel und geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, sollen Start-up Boxen für Neugründungen geschaffen werden, welche den akuten Bedarf an Laborflächen für Start-ups decken. Ähnlich einem Inkubator-Modell soll so die Gründungsphase erleichtert und beschleunigt werden.

Die in den letzten Monaten des Jahres 2004 begonnene Weiterentwicklung des Campus Vienna Biocenter wurde 2005 weiter konkretisiert. Am Areal des ehemaligen Intercell Provisoriums planen ZIT und die PRISMA Gruppe und das ZIT Zentrum für Innovation und Technologie ein neues Labor- und Bürogebäude, das repräsentativen Unternehmensansprüchen gerecht wird. Der Spatenstich ist nach Einholung der baurechtlichen Bewilligungen für das Frühjahr 2006 geplant. Gleichzeitig mit der Errichtung wird die Neugestaltung des Campus Innenbereiches realisiert werden, wobei unter Einbeziehung der jeweiligen Grundstückseigentümer eine Lösung der Parkplatzfrage sowie der Radabstellplätze vorgesehen ist. Bereits im Frühjahr 2006 wird das Gebäude, welches die Österreichische Akademie der Wissenschaften für das Institut für Molekulare Biotechnologie und das Gregor Mendel Institut für Molekulare Pflanzenbiologie errichtet, fertig gestellt sein.

01) Campus Vienna Biocenter

02) Georg Casari, Chief Information Officer bei Oridis
03) Podiumsgäste beim Life Science Circle (von links nach rechts):
Georg Casari (Oridis), Arndt von Haeseler (Max F. Perutz Laboratories),
David Kreil (Universität für Bodenkultur)

05 | Life Science Location Vienna



02)

Neben dem Campus Vienna Biocenter wird das in unmittelbarer Nähe des AKH gelegene Areal der Poliklinik zu einem Life Science Campus ausgebaut. Ein Gebäude wurde bereits von verschiedenen Mietern aus dem Bereich Wissenschaft und Wirtschaft bezogen, weitere Büro- und Laborflächen im Ausmaß von ca. 8.500m² werden bis Mitte 2008 zur Verfügung stehen. Der alte, zum Teil unter Denkmalschutz stehende Bestand wird in weiten Teilen erhalten und durch moderne Neubauten ergänzt.

Neben diesen beiden von PRISMA und ZIT gemeinsam entwickelten Standorten wächst auch der Standort Muthgasse. Im Fokus steht dabei die Erweiterung der Räumlichkeiten der Universität für Bodenkultur sowie die Etablierung von Flächen für Spin-offs der Universität. Für die Errichtung dieses Biotechnologiezentrums, das voraussichtlich 2007 fertiggestellt sein wird, zeichnet ein Konsortium unter Beteiligung der Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft und privater Investoren verantwortlich.



01)

III) STUDIEN ZUM LIFE SCIENCES STANDORT

Im Jahr 2005 stand der Life Sciences Standort Vienna Region im Fokus von zwei Studien: Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hat eine österreichweite Erhebung zu thematischen Stärkefeldern beauftragt und die Magistratsabteilung 27 der Stadt Wien hat den Life Science Standort evaluiert und international verglichen.

Studie im Auftrag des Rats für Forschung und Technologieentwicklung: Life Sciences Schwerpunkte in Österreich

Zur Konkretisierung seiner Anfang 2005 veröffentlichten Strategie zur Weiterentwicklung der Life Sciences in Österreich beauftragte der Rat für Forschung und Technologieentwicklung die aws und die Forschungsförderungsgesellschaft mit der Erhebung der Life Sciences Schwerpunkte Österreichs. LISA VR führte diese Aufgaben im Auftrag der aws durch und organisierte die Begutachtung der erhobenen F&E Profile.

Die Vienna Region dominiert die österreichischen Aktivitäten im Life Sciences Bereich. Jene Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die an der Erhebung teilnahmen, sind vor allem im medizinischen Bereich und der Medizintechnik aktiv. Die F&E Landschaft Wiens hat aber auch Akteure in fast allen anderen Life Sciences Feldern, wie z.B. Umweltbiotechnologie oder Pflanzengenetik.

Folgende Themen wurden von den internationalen GutachterInnen zur weiteren Unterstützung empfohlen und in die Ratsstrategie zur Entwicklung der Life Sciences aufgenommen:

Stärkefeld: Gesundheit

- Medizinische Biotechnologie: Prävention, Diagnose und Therapie
- (Technologien für die) Entwicklung pharmazeutischer Produkte: Design, Screening, Validierung von Wirkstoffen, Impfstoffentwicklung
- (Technologien für die) Entwicklung von Diagnostika und Diagnostikinstrumenten für rote und grüne Anwendungsbereiche
- Medizintechnik: Bildgebende Verfahren, Biomechanik, regenerative Medizin, Tissue engineering

Aufholbedarf: Querschnittsthemen

- Systembiologie: Systematische Ansätze zur Bewältigung der Komplexität von biologischen Systemen
- Nanowissenschaften, Nanobiotechnologie: Biologie, Chemie, Medizin, Informatik und andere experimentelle Fächer wie z.B. Physik rücken näher zusammen

Alle diese Bereiche sind in der Vienna Region vertreten und können in Zukunft auf stärkere Unterstützung seitens des Bundes hoffen.

Studie im Auftrag der MA27: Life Sciences Standort Wien im Vergleich

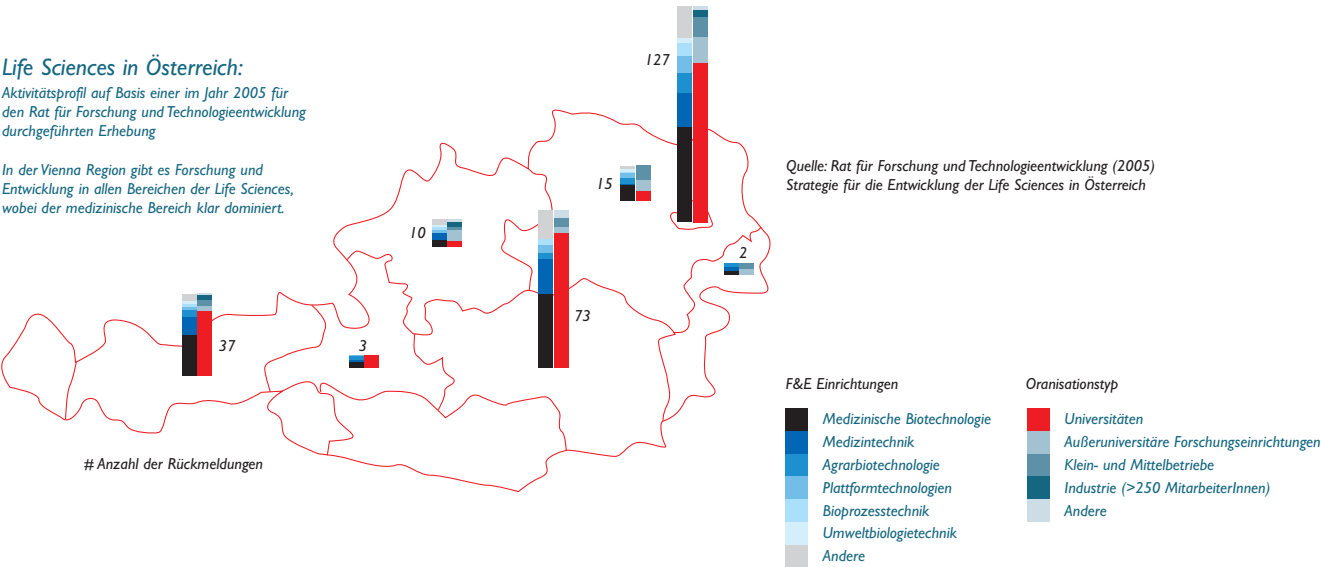
Die Magistratsabteilung 27 beauftragte Ende des Jahres 2004 eine Studie zum Thema „Life Sciences Standort Wien im Vergleich“. Ziel dieser Studie ist eine Bestandsaufnahme der Unternehmens- und Forschungslandschaft, die Einholung von Feedback zum vorhandenen Unterstützungsangebot sowie die Erarbeitung von Vorschlägen für die Weiterentwicklung des Unterstützungsangebotes. Mit der Durchführung wurde Technopolis Austria in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung beauftragt. Die Arbeiten wurden im Dezember 2005 abgeschlossen, die Studie wird im Februar 2006 veröffentlicht.

Neben der Erfassung der Standort-Kennzahlen stand die Befragung der Unternehmen zum Förderinstrumentarium und zum Cluster im Mittelpunkt der Studie:

Das politische Commitment zu den Life Sciences von Seiten der Stadt Wien gilt als glaubwürdig, Wirtschaft und Wissenschaft nehmen sich als Teil des Life Sciences Clusters Vienna Region wahr.

Die Unternehmen am Standort fühlen sich gut betreut und über die Förderangebote informiert, die Etablierung von LISA VR an der Schnittstelle Landes- und Bundesförderungen hat sich bewährt. Der Cluster ist geprägt durch ein Paket an Einzelmaßnahmen, wesentlich dabei sind der Businessplan-Wettbewerb „Best of Biotech“ sowie die ZIT und WWTF Calls.

Das Seedfinancing Programm der aws gilt unter den Befragten als die wichtigste Finanzierungsquelle in der Gründungsphase, in weiterer Folge Finanzmittel aus den Förderprogrammen des ZIT und der FFG. Was Finanzierungsmöglichkeiten in der Wachstumsphase betrifft, zeichnet die Studie ein kritischeres Bild - die Firmen beklagen fehlendes Venture Capital.



02) Geplante Erweiterung am Areal der Poliklinik nahe dem AKH

06 | Crossborder Connections



Die stärkere Positionierung der Vienna Region im internationalen Standortwettbewerb ist ein vorrangiges Ziel der LISA VR. Daher spielen die Aktivitäten des internationalen Standortmarketings eine zunehmend wichtigere Rolle. Um die Leistungen österreichischer WissenschaftlerInnen und Unternehmen zu bewerben, organisiert LISA VR einerseits Messestände bei internationalen Veranstaltungen und informiert Delegationen über die Entwicklung des Standorts.

Aufgrund des regen Firmeninteresses lag der Schwerpunkt 2005 bei der Teilnahme an internationalen Messen. Neben dem bereits traditionellen Besuch der BIO, der weltweit größten Biotechnologiemesse in den USA, nahm LISA VR auch an internationalen Messen in Frankreich, Deutschland und Australien teil.



Als Kommunikationsmedium für internationale Kontakte wurde bereits im Jahr 2004 ein spezieller **Newsletter** entwickelt. Das in einer Printversion erscheinende Medium berichtet zweimal jährlich über die neuesten Entwicklungen in der Vienna Region, über Highlights aus Wirtschaft und Wissenschaft.

I) MESSEBETEILIGUNGEN

:: Biovision/Biosquare, 11. bis 15. April 2005, Lyon, Frankreich

Erstmals war LISA VR auf Biovision und Biosquare vertreten. Die Biovision, die jährlich alternierend in Europa und Afrika abgehalten wird, versteht sich als Kommunikationsplattform zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren der internationalen Life Sciences Szene. Workshops mit VertreterInnen der internationalen Politik und NGOs über die Auswirkungen biotechnologischer Entwicklungen sowie über Möglichkeiten des Technologietransfers in Länder der dritten Welt bildeten einen Schwerpunkt im Programm.

Im Gegensatz dazu dient die parallel stattfindende Biosquare als Partnering Plattform für Business to Business Meetings. Die VertreterInnen der Firmen Austrianova, Eucodis und Igeneon konnten zahlreiche Kontakte knüpfen. LISA VR konnte für Eucodis zusätzliche Kontakte für potentielle Kooperationen initiieren.

:: BIO 2005, 19. bis 22. Juli 2005, Philadelphia, USA - "Dance with LISA"

Die BIO ist das weltweit wichtigste Treffen der angewandten Biotechnologieszene: Über 1.500 AusstellerInnen und rund 18.000 ExpertInnen aus 58 verschiedenen Ländern nahmen an diesem Ereignis teil. Das jährliche Stelldichein der Branche dient der Diskussion von zukunftsweisenden Entwicklungen, der Anbahnung neuer und der Pflege bestehender Kooperationen und Kontakte.

Österreich war mit einem Gruppenstand vertreten, der von der Wirtschaftskammer Österreich maßgeblich finanziell unterstützt und gemeinsam mit LISA VR organisiert wurde. Die Teilnehmer der Gruppenausstellung waren großteils Firmen der Vienna Region: Austrianova, Biotech Area Krems, Eucodis, Green Hills Biotechnology, Igeneon, Intercell, Oridis und Sanochemia. Weiters waren neben den am Österreichstand ausstellenden Unternehmen auch Firmen und Forschungsinstitute wie Boehringer Ingelheim Austria, Emergentec, Onepharm oder das Institut für Molekulare Biotechnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Philadelphia vertreten.

Im Rahmen des österreichischen Standevents bestand für die BesucherInnen der BIO die Möglichkeit, informell Kontakte zur österreichischen Biotech-Szene zu knüpfen und zu intensivieren und dabei auch noch mit einem professionellen Tanzlehrer das Walzertanzen zu lernen. Obwohl sich einige Besucher rasch bei Wachauer Weinen sowie Apfel- und Topfenstrudel stärken mussten, war die Botschaft eindeutig: „See you again at the BIO 2006 in Chicago!“

:: Biotechnica, 18. bis 20. Oktober 2005, Hannover, Deutschland

Zum ersten Mal war LISA VR heuer einer von rund 900 Ausstellern bei der Biotechnica im Messezentrum Hannover. Der inhaltliche Fokus der Messe liegt auf der Präsentation von Biotech-Regionen aus der ganzen Welt und den dort angesiedelten Unternehmen sowie auf der Vorstellung neuer Entwicklungen bei Laborgeräten und Laborbedarfsmaterialien.

Der Stand von LISA VR bot neben allgemeinen Informationen über Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Vienna Region den Rahmen für die Präsentation von Green Hills Biotechnology, Emergentec und Polymun Scientific. Aus der Vienna Region waren am Messestand auch das Techno-pol Tulln und die Fachhochschule Tulln vertreten.

:: Ausbiotech, 20. bis 23. November 2005, Perth, Australien

Auf Initiative der Wirtschaftskammer, insbesondere der Außenhandelsstelle Sidney, beteiligten sich folgende Institutionen und Unternehmen an einer Marktsondierungsreise zur AusBiotech 2005, der größten Biotech Messe in Australien: ABA, LISA VR, Boehringer Ingelheim Austria, Sanochemia, Austrianova, Photo Dynamic Therapy und Nowicky Pharma.

Ziel von LISA VR war es, eine Einschätzung der Biotechnologie Szene in Australien vorzunehmen, Business Opportunities und Kooperationsmöglichkeiten für unsere Firmen zu studieren und von den Rahmenbedingungen und Fördermodellen in Australien zu lernen.

Neben einem sehr interessant gestalteten Konferenzpro-

gramm bot vor allem die Leistungsschau eine gute Möglichkeit einen Überblick über die australische Szene zu bekommen. Ca. 90 Unternehmen, die wichtigsten australischen Universitäten und Clusterorganisationen waren mit einem Messestand vertreten. Neben den australischen Ausstellern waren vor allem asiatische Akteure anwesend. Aus Europa waren nur Vertreter Österreichs und UKs vor Ort. Die Außenhandelsstelle bot mit einem ca. 9 m² großen Messestand eine Plattform für alle teilnehmenden österreichischen Institutionen.

Gemessen an der Anzahl der Biotech Firmen wird Australien an der 6. Stelle weltweit geführt (E&Y), eine Dynamik, die sich erst in den späten 90er Jahren entwickelt hat. Die Szene ist daher insgesamt jung, nur vereinzelt sind Produkte bereits am Markt. Mit ca. 200 Biotechnologiefirmen ist Australien durchaus vergleichbar mit Frankreich, Schweden oder Österreich, bemerkenswert ist allerdings die hohe Anzahl von 115 an der Australischen Börse gelisteten Firmen. Eine Marktkapitalisierung von 16 Mio. AUS \$ allein 2005 ersetzt das auch in Australien fehlende Venture Capital. Die Bedingungen, eine Firma an die Börse zu bringen, unterscheiden sich wesentlich zu den Standards in Europa und USA. Mit dieser Option betreibt Australien gezielte Standort- und Ansiedlungspolitik. Da Australien sich hauptsächlich nach Asien orientiert, machen asiatische Firmen von dem frühen Listing gerne Gebrauch.

Insgesamt sind 55% der australischen Unternehmen dem Sektor Drug Discovery zuzuordnen, 30% beschäftigen sich mit medizintechnischen Ansätzen und 17% mit Diagnostik. Mit 18 Mio. Einwohnern ist der australische Pharmamarkt nicht zu unterschätzen. Klare, mit vergleichsweise moderaten Kosten verbundene Zulassungsprozesse erleichtern den Zugang für ausländische Firmen. Austrianova nutzte die Chance vor Ort und startete mit diversen Kliniken Gespräche über klinische Studien mit Novacap. Klares Manko der australischen Biotech Szene sind fehlendes Manufacturing Know-how und Kapazitäten. Boehringer Ingelheim Austria wurde daher von den australischen Firmen förmlich belagert.

Die Förderung des Technologietransfers aus den Universitäten heraus erfolgt sehr stark über Seedfinanzierungen der öffentlichen Hand und über Inkubatoren.

06 | Crossborder Connections

II) INTERNATIONALER GEDANKENAUSTAUSCH

Beim internationalen Dialog steht die Kontaktpflege mit VertreterInnen anderer Life Science Regionen im Mittelpunkt des Interesses. So konzentrierte sich der Erfahrungs- und Meinungsaustausch der rund 40 TeilnehmerInnen aus europäischen Ländern, Australien, Indien, Kanada und den USA beim Bioregionenfrühstück im Rahmen der BIO auf die verschiedenen Finanzierungsmodelle und -möglichkeiten bei Start-ups und auf die Verbesserung des Technologietransfers. Übereinstimmend wurde diskutiert, dass Gründungsprojekte länger an den Hochschulen verbleiben sollten, damit sie die ersten Schritte als Unternehmen gut vorbereitet setzen können. Im Gegensatz zu Österreich, wo Preseed-Finanzierung für Gründungsprojekte bereits existiert, diskutieren die meisten Länder noch derartige frühe Finanzierungsmechanismen, sodass großes Interesse am österreichischen Fördermodell bestand.

Neben der Kontaktpflege mit Institutionen, die ähnliche Aufgaben wie LISA VR erfüllen, wurden 2005 zahlreiche Präsentationen vor ausländischen Delegationen durchgeführt. Auffallend ist das Interesse am Life Science Standort von VertreterInnen aus dem asiatischen Raum, z. B. aus China (31. Oktober 2005), Thailand (28. September 2005) oder Japan (13. und 14. Oktober 2005).

:: Besuch einer Delegation der Japanese Health Science Foundation, 13. und 14. Oktober 2005

Die Japanese Health Science Foundation (JHSF) wurde 1985 gegründet und ist eine Non-Profit-Organisation mit ca. 130 Mitgliedern, die durch Unterstützung von Forschung und Entwicklung von Medikamenten und Medizinprodukten zur öffentlichen Gesundheit und Wohlfahrt beitragen möchte. Der Kontakt zur JHSF wurde beim BioJapan-Besuch in Tokio 2004 aufgebaut. Die Delegation aus VertreterInnen der japanischen Health Science Foundation besuchte den Campus Vienna Biocenter, wo sich LISA VR, das Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, das Institut für Molekulare Biotechnologie, die Christian Doppler Gesellschaft, das Christian Doppler Labor für Proteomanalyse, das Institut für Molekulare Genomforschung und Systembiologie und die im Rahmen von GEN-AU

geförderte Österreichische Proteomik Plattform präsentierten. Der zweite Besuchstag war der biopharmazeutischen Forschung und Produktion bei Boehringer-Ingelheim Austria, sowie dem Österreichischen Zentrum für Biopharmazeutische Technologie (ACBT) und dem Institut für Angewandte Mikrobiologie der Universität für Bodenkultur sowie der Firma Polymun gewidmet. Ein Treffen mit VertreterInnen der Wiener Life Science Szene rundete das Programm ab.

:: Besuch einer Delegation aus der Region Wallonie, Belgien, 16 bis 18. November 2005

Angeregt durch den Besuch einer Wiener Delegation in der Wallonie und das Partnering Event zwischen Unternehmen aus Wien und der Wallonie im Sommer 2004 erfolgte im Herbst 2005 der vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds organisierte Gegenbesuch von VertreterInnen der wallonischen Life Science Szene. Die Delegation informierte sich beim Besuch der Veterinärmedizinischen Universität über das Büro für Forschungsförderung und Innovation sowie die VetWIDI Forschungsholding GmbH und über das Unternehmen Virusure. Am Standort Tulln besuchten die Gäste aus Belgien das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie sowie das Technologiezentrum Tulln. In Vorträgen und Besichtigungen vor Ort wurde ein Überblick über die Aktivitäten des IFA Tulln, des Christian Dopplerlabors für Mycotoxinforschung, der Fachhochschule Tulln sowie des Unternehmens Romer Lab vermittelt.

:: Informationsreise zu Eli Lilly und BioCrossroads, 20. bis 24. Juli 2005, Indianapolis, Indiana, USA

Zwischen dem global agierenden Pharmaunternehmen Eli Lilly und der Stadt Wien bestehen über die Gründungspartnerschaft für die Vienna School for Clinical Research im Jahr 2001 enge Beziehungen. Im Sommer 2005 besuchte eine Wiener ExpertInnendelegation die amerikanische Zentrale von Eli Lilly sowie BioCrossroads, ein Unternehmen, das die Life Science Aktivitäten Indianas fördert und vermarktet. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustauschs standen der wirtschaftliche Stellenwert der Life Sciences sowie die Förderpolitik der Städte Wien und Indianapolis zur Stärkung des Technologiefeldes Biotechnologie.

07 | Challenge: Communicating Life Sciences



I) AUS- UND WEITERBILDUNG

Fehlende wirtschaftliche Kompetenz der WissenschaftlerInnen führt gerade in der Startphase von Unternehmen zu großen Missverständnissen mit Geldgebern und Investoren. Aus diesem Grund ist die wirtschaftliche Ausbildung angehender WissenschaftlerInnen und UnternehmensgründerInnen ein Schwerpunkt der LISA VR. Mit den an der Universität Wien von LISA VR und INiTS gemeinsam organisierten Lehrveranstaltungen und dem Seminar Circle für GründerInnen wird ein maßgeschneidertes Fortbildungsportfolio angeboten.

:: Vorlesungen an der Universität Wien

Im Sommersemester 2005 standen die Themenbereiche Grundlagen der Finanzplanung, Buchhaltung, Kostenrechnung, Marketing, Patente und Risikokapitalfinanzierung im Mittelpunkt des Vorlesungszyklus „Business in Biotech“. Im Wintersemester 2005/2006 wurde die Vorlesung mit einem Überblick über ausgewählte Kapitel des Rechtswesens fortgesetzt. Daneben wurde im Wintersemester die Übung Präsentationstechniken angeboten. Auf besonderes Interesse der TeilnehmerInnen stießen die abschließenden Testpräsentationen als unvorbereitete "Minute-Präsentation", sowie die vorbereitete zehnminütige Abschlusspräsentation mit Videofeedback.

Im Sommersemester absolvierten 12 StudentInnen die Prüfung, im Wintersemester traten 24 Studierende zur Prüfung an, dies stellt einen neuen „Prüfungsrekord“ für LISA VR dar. In einer von der Universität Wien durchgeführten Evaluierung der Vortragenden und der Vorlesung gaben mehr als 80% der befragten StudentInnen an, dass sie mit der Vorlesung sehr zufrieden oder zufrieden waren und dass der Nutzen für die spätere Berufstätigkeit klar erkennbar wäre.

:: Seminar Circle

Der bereits gut eingeführte Seminar Circle wurde im Jahr 2005 in die Workshops des Businessplanwettbewerbes „Best of Biotech“ integriert.

Darüber hinaus wurde für UnternehmensgründerInnen ein Workshop zum Thema „Vom MTA zur Lizenzvereinbarung mit Big Pharma - Rechtliche Aspekte bei Vereinbarungen und Verträgen“ angeboten. Als Vortragende konnten Dr. Ellen Bermann und Dr. Rüdiger Hermann von der Wirtschaftskanzlei Mayer, Brown und Rowe gewonnen werden. Die Kanzlei wurde 1881 in Chicago gegründet und unterhält heute 13 Niederlassungen in den USA und Europa.

II) OFFENES LABOR

Über das Vienna Open Lab haben seit kurzem auch Nicht-WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, die Faszination molekularbiologischer Forschung selbst zu erleben. Das Projekt wurde von dialog<>gentechnik und dem Institut für Molekulare Biotechnologie (IMBA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ins Leben gerufen. Interessierte aller Altersgruppen wie SchülerInnen, Lehrkräfte oder JournalistInnen können hier molekularbiologische Experimente in einem voll ausgestatteten Labor am Vienna Biocenter selbst durchführen. Der Verein dialog<>gentechnik hat darüber hinaus die Aktivitäten verschiedener Institutionen des Campus Vienna Biocenter für die lange Nacht der Forschung, die bei der Bevölkerung Wiens auf reges Interesse stieß, koordiniert.

Das Interesse am offenen Labor ist groß, bisher nutzten insgesamt über 400 BesucherInnen das Angebot, darunter besonders viele SchülerInnen. LISA VR kofinanziert das offene Labor im Rahmen der innovativen Maßnahmen aus dem Fonds für regionale Entwicklung, das ZIT fördert diese Initiative über sein F&E Public Instrument.

07 | Challenge: Communicating Life Sciences

III) MEDIENKOOPERATIONEN 2005

Um die dynamischen Entwicklungen der Wiener Unternehmen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland sichtbar zu machen, ging LISA VR 2005 eine Reihe von Medienkooperationen ein. Zusätzlich war LISA VR Ansprechpartnerin für zahlreiche Rückfragen seitens der österreichischen Tageszeitungen und wöchentlich erscheinenden Medien wie Profil oder News.

Wie schon in den vergangenen Jahren arbeitete LISA VR eng mit dem Chemiereport zusammen, um das inländische Publikum über Ausschreibungen und Veranstaltungen zu informieren und um Eindrücke von den besuchten internationalen Messen wiederzugeben.

Darüber hinaus wurde heuer auch mit der Zeitschrift Austria Innovativ eine Medienkooperation eingegangen. In der Austria Innovativ Sonderausgabe über Biotechnologie zieht die LISA VR Geschäftsführung erfolgreich Zwischenbilanz für 2005 und beantwortet gemeinsam mit weiteren ExpertInnen Fragen von Austria Innovativ LeserInnen zu den Potentialen von Biotechnologie und Pharma.

Da rund 70% der Aktivitäten im Life Sciences Bereich in Österreich auf die Vienna Region entfallen, engagiert sich LISA VR auch besonders bei gesamtösterreichischen Darstellungen: Die Österreichische Krankenhauszeitung veröffentlichte 2005 einen ausführlichen Artikel zum Thema „Moderne Biotechnologie - Wegbereiter einer medizinischen Revolution“. LISA VR koordinierte und veröffentlichte das Österreich Special der im deutschsprachigen Raum vertriebenen Zeitschrift Transkript und einen Sonderteil über Life Sciences in Österreich in der Zeitschrift BioWorld Europe.

08 | Preview 2006

Nach einem eher verhaltenen Jahr 2004, war 2005 für LISA VR in vielerlei Hinsicht besonders erfolgreich: Die Gründungsdynamik ist wieder gestiegen und die bestehenden Betriebe am Standort entwickeln sich erfolgreich weiter. LISA VR unterstützt die Firmen mit Förder- und Gründungsberatung, Finanzmitteln, Netzwerkkontakten, medialer Präsenz und beim internationalen Auftritt. Zahlreiche Anfragen bei Messen und Besuche ausländischer Delegationen zeigen, dass der Life Sciences Standort Vienna Region weltweit Interesse weckt. LISA VR erwartet, dass diese Dynamik und das Interesse am Standort auch 2006 erhalten bleiben.

LISA VR wird auch im kommenden Jahr den Schwerpunkt auf Beratung und Finanzierung setzen, wobei im Speziellen Neugründungen von diesem Servicepaket profitieren sollen. Vorgespräche lassen für die kommenden Monate bereits neue, dynamische Entwicklungen am Standort erahnen. Über Kooperationen mit in- und ausländischen Medien

und unserem zweimal jährlich erscheinenden Newsletter wird diesen Fortschritten auch weiterhin eine entsprechende Bühne geboten. Auch 2006 wird LISA VR die internationale Sichtbarkeit des Standortes weiter steigern und gezielt auch in der Corporate und Venture Kapital Szene für die Wiener Unternehmen und den Standort werben. Das internationale Standortmarketing soll aber auch den Wiener Unternehmen die Möglichkeit geben, sich international zu positionieren. Neben den Weiterentwicklungen am Unternehmenssektor werden Infrastrukturthemen zu den Herausforderungen für 2006 gehören, denn schon jetzt zeichnen sich durch die steigende Zahl der Gründungen und die Expansion bestehender Firmen Engpässe an Laborflächen ab.

LISA VR wird 2006 weiterhin die wirtschaftliche Umsetzung der Life Sciences am Standort Wien bestmöglich unterstützend begleiten und hofft, dass die Dynamik und Erfolge von 2005 fortgeführt werden können.



www.lisavr.at

LISA Vienna Region
Ebendorferstraße 4
1010 Wien

Tel.: +43 / 1 / 4000 - 86934

Fax: +43 / 1 / 4000 - 7099